



## St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



### Pressemitteilung

**August/September 2021**

Hallo zusammen.

Echt was los in den letzten zwei Monaten, hoffen wir mal, dass es so weiter geht. Hier die Übersicht.

Wir haben Gartenarbeit gemacht am 14. August. Ja, nicht direkt unsere „Hauptaufgabe“, aber, die Pfarre hatte drum gebeten. Aufgekommen war dies durch eine Mitbürgerin aus Lürrip, die sich in einer offenen Facebookgruppe über den Zustand der Gartenanlage rund um die Kirche beklagt hatte. Ich habe mir die Klage, den Facebookeintrag, angeschaut. Ich meine, man kann sich sicherlich über etwas beschweren, sich aufregen, aber muss man denn seinen Text mit den Worten „ ... ich könnte kotzen ... “ beginnen lassen?

Schöner wäre ein Text in dieser Art gewesen:

„ ... mir ist aufgefallen, dass der Zustand der Gartenanlage rund um die Kirche in schlechtem Zustand ist. Was ist denn da passiert? Kann man dies vielleicht ändern? Man sieht vor lauter Unkraut und Gestrüpp fast die Kirche nicht mehr und dies ist schade ...“.

Kommt doch besser rüber so ein freundlicher Text, oder?

In der Diskussion rund um dieses Problem wurde dann von einer Lürriper Mitbürgerin die Bruderschaft ins Spiel gebracht. Dieser Ball wurde von unserem Vorstand aufgenommen und es begann ein kleines Passspiel mit dem Vorsitzenden des Kirchenvorstands. Es wurde der Vorschlag gemacht, in einer konzertierten Aktion doch dieses Problem zu beseitigen. Gesagt getan, als Männer der Tat schritten wir zur selbigen.

Eine große Anzahl an Mitgliedern der Bruderschaft war erschienen, insgesamt wohl so um die 30 Personen. Das Problem wurde an verschiedenen Stellen angegangen. Sowohl um die Kirche herum als auch in den Bereichen Parkplatz und Kindergarten ging es zur Sache. Es war herrlich anzusehen, wie dort schweres Gartengerät durch die große Geschmeidigkeit der Geräteführer mit diesen verschmolz, wie Gerät und Mensch eins wurden. Das Unkraut und Gestrüpp stürzte sich quasi in das messerscharfe, kreisende Schneidwerk, so, als könnten sie es nicht erwarten, in eine horizontale Position gebracht zu werden. Das abgeschnittene, darniederliegende Grünzeug wurde dann von weiteren Helfern unter rhythmischem Gesang aufgenommen und in Richtung Transporter geschafft. Dies ebenfalls begleitet durch Gesang sowie einen rhythmischen Gang, der so manchen an einen magischen Tanz eines Schamanen erinnerte. Die umstehenden Anwesenden stimmten in den Gesang ein und begleiteten die Aktion durch passendes, rituales Klatschen. Elegant glitt das Grünzeug aus den Händen der Träger auf den Kleintransporter, so geschmeidig, als wenn man ein Stück heiße Butter auf eine eiskalte Messerschneide legt. Keine Chance hatte das Grünzeug, es wurde immer heller rund um die Kirche.

Am Ende des Tages waren es dann 5 Fahrten, die mit dem Transporter gemacht werden mussten, um all das Grünzeug einer Wiederverwertungsanlage/Kompostierung zuzuführen.

Hier zwei Bilder, die den Zustand vorher und nach den ersten mächtigen Bereinigungen zeigen.



Irgendwo dort, wo der Pfeil hinweist, befinden sich die Priestergräber...



... die dann auf einmal wieder sichtbar wurden, hier unterhalb des Pfeils.





Gewaltiger Unterschied, oder? So gegen 13 Uhr war das Größte erledigt, ermattet gingen die ersten Helfer, die für das Grobe zuständig waren, nach Hause. Nun begann die Zeit der Bruderschaftler mit dem grünen Daumen, der Haus- und Hobbygärtner, der Gartenfeingeister. In liebevoller Kleinarbeit wurde das Gelände nochmals bearbeitet und das restliche Unkraut und so beseitigt. Sicherlich haben dies die Kirchgänger bemerkt, ich hoffe, auch die „Klägerin“ hat dies wohlwollend vermerkt. Schöne Aktion, denke ich.

Dann gab es, plötzlich und unerwartet, eine erweiterte Vorstandssitzung am 8.9. bei Mona. Und, es war eine richtige Sitzung, so mit Menschen in einem Raum, man sah und hörte alle, konnte quer rüber rufen, sah, ob einer eingeschlafen war oder nicht. Vielleicht ist die Zeit der Videokonferenzen ja bald vorbei.

Themen gab es nicht so viele, hier was besprochen wurde. Am Kirmessonntag war die Idee geboren worden, doch mit der Bruderschaft einen Ausflug zu machen, als Ziel war Bruno's Bierdorf genannt worden. Der Vorstand hatte sich drum gekümmert und teilte mit, dass man uns dort gerne empfangen würde. Als Termin wurde der 18.9. ausgemacht, Antreten um 14.30 Uhr bei Hommers, Abmarsch 15 Uhr. Mit Frauen und Kindern, diese sollten sich direkt am Zielort einfinden. Der Veranstalter (Bruno...) hatte für uns eine überdachte Halle reserviert, wo wir genug Platz finden sollten. Diese Idee fand großen Anklang, ca. 70 Anmeldungen gab es schließlich. Wie dies ausgegangen ist, wollt ihr wissen? Ja, weiter unten ein Bericht über diese Aktion.

Die eine oder andere Bruderschaft in Mönchengladbach und Umgebung hatte es schon dieses Jahr geschafft, so etwas wie ein Schützenfest aufzuziehen. Regeln mussten beachtet werden, Konzepte mussten vorgelegt und befolgt werden. Unser Vorstand plant ein normales Schützenfest im nächsten Jahr, oder sagen wir mal, halbwegs normal. Wahrscheinlich müssen wir mindestens die 2G-Regel befolgen. Sollte gehen. Es könnte noch die eine oder andere Herausforderung in den Bereichen Zelt und Musik geben. Man hört z. B., dass so manche Musikgruppe doch Probleme hat, ihre Mitglieder zu halten. Viele der Musikanten haben gemerkt, dass Sonntage auf der Couch erholsamer sein können als Sonntage mit marschieren und musizieren, dies dann oft mehrfach im Monat. Bei dem Zelt ist noch nicht klar, ob unser Zeltverleiher nächstes Jahr noch im Geschäft ist oder er seinen Laden zu macht. Schau 'n wir mal. Der nächste Vogelschuß ist wieder am dritten Wochenende im September des nächsten Jahres geplant. Eine Jahreshauptversammlung soll es dieses Jahr auch noch geben, der 21.11. ist anvisiert. Bis dahin sollten dann auch die letzten Beitragsrückstände eingegangen sein, die unser Kassierer anmahnen ließ!

Unser König David wäre im nächsten Jahr drei Jahre König. Ist er dann automatisch Kaiser? Kaiser wird, wer drei Jahre König war. Zählen auch Jahre, in denen kein Schützenfest stattfand? Wäre zu klären.

Wer nicht mehr so genau weiß, wie unser König aussieht, hier rechts ein Bild. Auch König David ließ es sich nicht nehmen, an der Gartenaktion Anfang August teilzunehmen. Gekonnt führte er die Schubkarre, er hat wohl auch den entsprechenden Führerschein.

So eilte er von Termin zu Termin. Stadtschützenfest war ja in diesem Jahr nicht, der Bruderrat hatte aber zu einem gemütlichen Sonntag alle Könige nebst Anhang eingeladen. Auch König David nahm teil, das Bild auf der nächsten Seite zeigt ihn in der Reihe der anderen teilnehmenden Könige.





Und dann kam der 18.9., unser Ausflug. Ja, ein Ausflug, auch wenn es nur von Lürrip nach Eicken war. Und ja, ich habe mal geschaut, die Straße, das Bierdorf, liegt in Eicken. Sagt Google...

Fast alle Züge waren vertreten, wir hatten Musik und wurden abgeholt. Ein schicker Trecker mit Anhänger stand auf einmal vor Hommers. Unten ein Bild, welches den Hänger zeigt, drauf ein Schild mit der Herkunft. Es gab auch Sitzplätze auf dem Hänger, auf dem Bild sind diese belegt von König und Prinz. Auch wenn die beiden auf dem Bild in verschiedene Richtungen schauen, sie haben kein Problem miteinander! Und ja, König David ging es gut, auch wenn das Gesicht evtl. etwas anderes ausdrückt...



Später kam noch der Schülerprinz dazu, er wurde von König und Prinz in die Mitte genommen. Wer mehr Bilder sehen möchte, der schaue bitte auf unsere Internetseite. Unser Netzmeister hat dort die Bilder hingestellt, die von Chantal Portz gemacht wurden, bei der er sich auch für die vielen Bilder bedankt.

Es war ein gelungener Nachmittag, denke ich. Dies geben die Bilder auch wieder. Bei herrlichem Wetter und in wirklich gemütlicher Umgebung wurde geschwätzt und erzählt, man sah so manchen nach mehreren Monaten wieder und wunderte sich, warum denn die Uniformjacke auf der anderen Seite auf einmal so spack saß! Begleitet wurde dies durch köstliche Getränke und deftiges Essen. Später gingen die Lichter an, was die Gemütlichkeit noch förderte. Schön gegen 22 Uhr war Schluss, wer wollte, konnte somit früh zu Hause sein. Deshalb „schön“ und nicht „schon“...

An dem Ausflug nahmen übrigens auch die 73'er teil. Richtig, sie hatten sich aufgelöst, aber einem ehemaligen Mitglied war es gelungen, 10 Freunde zu aktivieren, die nun mit ihm die „neuen“ 73'er formen. Es ging das Gerücht, es würde sich bei den 11 Kollegen um eine komplette Fußballmannschaft vom SV Lürrip handeln. Ich habe mit ihnen gesprochen, 2 spielen in Lürrip, einer „auswärts“ und die restlichen sind keine Fußballer. Aber, sehr junger Zug, so vom Alter der Mitglieder her, die senken den Altersdurchschnitt der Bruderschaft mächtig.

Leider muss ich diese Pressemitteilung mit zwei traurigen Nachrichten beenden. Im August verstarb Jürgen Hofmann, unser langjähriger Dorfscherriff. Nach seinem Übergang in den Ruhestand hatte ihn ja eine Krankheit überrascht. Von dieser zeigte er sich aber vor ca. einem Jahr gut erholt und klang voller Zuversicht. Leider, leider ist er nun trotzdem von uns gegangen, dieser stets lachende und freundliche „Helfer“. Wir trauern mit seinen Verwandten und seiner Familie.

Ebenfalls gestorben ist Wolfgang Altstadt, Mitglied der Schwatte Män. Er mag vielen nicht so bekannt sein, doch wird berichtet, dass er einen maßgeblichen Anteil an der Gründung der Schwatte Män hatte und eine treibende Kraft für den Zusammenhalt war. Leider war dieser Trauerfall nicht bekannt, so dass in diesem Fall unsere Totenfahne ihn bei seinem letzten Gang nicht begleiten konnte. Wir trauern auch hier mit seiner Familie, den Verwandten und den Schwatte Män.

Peter Ewert  
Pressewart